



# Coburg Stadt



Warum Coburg bezahlbaren Wohnraum braucht

COBURG STADT, SEITE 10

## CoKeriki

### Gleichberechtigt

Väter von heute wollen richtige Väter sein. Sie machen mit und fürs Kind alles, was auch die Mutter tut, vom Stillen mal abgesehen. Nur wird den Vätern das manchmal nicht so leicht gemacht, wie jeder Mann schon erfahren hat, der einmal in einem Café sein Kind wickeln oder mit dem Töchterchen zur Toilette gehen wollte. Der Wickelraum ist nämlich meist ans Damen-WC angedockt. Kein Wunder, dass die Meldung, es gebe nun auch eine Wickelmöglichkeit in der Herretoilette, für Aufsehen sorgt. Früher hätte man über Windeln, wickeln und Klosett nicht mal laut geredet, heute postet eine Einrichtung es auf Facebook, wenn sie die Gleichstellung der Väter fördert. Das Coburger Puppenmuseum hat genau das getan und mit diesem Post mehr Publikum erreicht als mit allen anderen. Gut so: Mit Gleichberechtigung kann man nicht früh genug anfangen. Nur beim Stillen bleiben noch gewisse Hürden. *sb*

### Kurz notiert

#### Was im Februar alles verloren wurde

**Coburg** – Im Februar wurden im Fundbüro der Stadtverwaltung unter anderem Fahrräder, Handys, Rucksäcke mit verschiedenen Inhalten, Sporttaschen, mehrere Schlüssel und Autoschlüssel, Brillen/Sonnenbrillen sowie Brillenetuis, diverse Kleidungsstücke, rote Lederhandschuhe, Mützen/Caps, Ketten, Anhänger, Ringe, Dokumente, Plastikkarten sowie Geldbörsen mit und ohne Inhalt abgegeben. Die Eigentümer oder ihre Bevollmächtigten können diese Gegenstände im Fundbüro, Rosengasse 1, abholen. Geöffnet ist das Fundbüro montags, dienstags und mittwochs von 8.30 bis 13 Uhr, mittwochs und freitags von 8.30 bis 12 Uhr (Telefonnummer 09561/891327, Internetseite [www.coburg.de](http://www.coburg.de) Fundbüro). – Der nächste Fahrradverkauf (keine Versteigerung) findet am Dienstag, 11. April, ab 17 Uhr, in der Rodacher Straße 63 (Hinterhof), statt. *red*

#### Förderpreis Musik auf 2018 verschoben

**Coburg** – Wegen personeller Engpässe im Kulturamt konnte die Verleihung des Förderpreises Musik nicht vorbereitet werden, erläuterte Amtschef Klaus Anderlik am Montag im Kultur- und Schulsenat. Die Preisverleihung hätte 2017 erfolgen sollen. Nun wurde sie mit Zustimmung des Senats auf das Jahr 2018 verschoben. Bedacht werden mit dem Förderpreis junge Künstler aus dem Raum Coburg. *sb*

#### Hula Hoop, Diabolo und Theater

**Coburg** – Das Coburger Kinder- und Jugendtheater bietet am Donnerstag, 16. März, von 17.30 bis 19 Uhr Hula Hoop und Diabolo an und am Freitag, 17. März, von 15 bis 16.30 Uhr Theater und Zirkus für Kinder ab sechs Jahren. Am Montag, 20. März, gibt es von 16.30 bis 18 Theater für Kinder ab zwölf Jahren. Die Treffen sind immer in der CoJe. *red*



Beim Kinderturnfest in Coburg wurde spielerisch und mit viel Bewegung eine Geschichte erzählt: wie Alex und Lena Freunde werden. *Fotos: Astrid Hess*

VON UNSERER MITARBEITERIN ASTRID HESS

**Coburg** – So viel los ist in der Pestalozzihalle in Coburg selten: 180 Kinder in zehn verschiedenen Gruppen zeigten eine fulminante Show mit Einlagen aus dem Kinderturnen, dem Tanzen und der Akrobatik. Hinzu kamen 700 Zuschauer, die ihre Kinder als kleine Künstler feierten. Die verschiedenen Gruppen kamen aus der Melchior-Franck-Grundschule, der Grundschule Ahorn, (beide in Kooperation mit der Mauritiuschule), der Grundschule Ketschendorf, dem Gymnasium Casimirianum, der SG Rödental, dem Coburger Kinder- und Jugendtheater und dem TV 48 Coburg.

#### Drei Monate geprobt

In den vergangenen drei Monaten haben sich die mitwirkenden Kinder mit und ohne Handicap und ihre Betreuer auf die Ausführung vorbereitet. Viele Stunden wurde geprobt, immer wieder an der Aufführung geschliffen. Zusätzlich musste jede Gruppe ihre eigenen Ausschmückungen für den Auftritt vorbereiten. Da wurde dann noch manche Stunde gebastelt und gemalt, damit nun alles auf der Bühne perfekt aussah. Oder vielleicht auch nur nahezu perfekt, denn die Aufgabe Inklusion und Integration wurde auf hervorragende Weise umgesetzt. Es gab ein Stimmengewirr aus vielen Sprachen und auch Kinder mit Handicap, selbst mit Rollstuhl, waren mit Begeisterung bei der Sache.

#### „War eine gute Werbung“

Die „DTB-Kinderturn-Show – echt stark!“ ist ein Projekt zur aktiven und selbstverständlichen Umsetzung von Inklusion und Integration. Vom Deutschen Turnbund vor einigen

## Alle konnten fröhlich mitmachen

**MITEINANDER** Als einen riesigen Erfolg für Inklusion und Integration beurteilen Organisatoren und Publikum die DTB-Kinderturn-Show, die in Coburg bayerische Premiere feierte.



Jahren entwickelt, hatte sie nun ihre Premiere in Bayern. Deshalb hatten die kleinen Akteure auch hohen Besuch vom Bayerischen Turnverband unter den Zuschauern. Die Vizepräsidenten des BTV, Andy Krainhöfner und Uwe Schmidt, verfolgten die Vorführung mit Begeisterung. Andy Krainhöfner ist für die Verbands- und Vereinsentwicklung im Bayerischen Turnverband zuständig und meinte nach der Show: „Die Begeisterung der Kinder hat uns alle mitgerissen und die Vorführung war eine Werbung für das Kinder-

turnen. Der TV 48 Coburg kann auf die geleistete Arbeit stolz sein und wir werden diese Vorführung sicher an anderer Stelle wiederholen.“

#### Nowak ist gerne Schirmherr

Der TV 48 Coburg hatte die Show beim DTB entdeckt und sich passende Mitstreiter mit ins Boot geholt. Der Dritte Bürgermeister Thomas Nowak (SPD) hatte erfreut die Schirmherrschaft übernommen. „Inklusion und Integration durch Sport ist eine tolle Sache, da war ich als Schirmherr gerne dabei. Die



Leistungen der Kinder haben mich begeistert“, so der Bürgermeister.

Was „stark sein“ heißt, das erklärten Taffi, das Maskottchen des Kinderturn-Clubs, Lena und Alex. Sie erzählen eine Geschichte über Miteinander, Mut und Vertrauen: Werte, die für die Entwicklung einer Persönlichkeit mit einem starken Selbstvertrauen im Sinne einer frühen Suchtvorbereitung wichtig sind. Alex (Philipp Kecksel) und Lena (Emma Sagasser) wohnen seit kurzem in derselben Nachbarschaft, kennen sich aber

noch nicht. Nun kommt die große Aufgabe für Taffi (Valentina Gaudiello), dem Maskottchen des Deutschen Turnbundes. Sie werden Freunde und merken, dass sie gemeinsam viel mehr erreichen können als alleine. Dieses Thema wurde nun auch aktiv in den Gruppen umgesetzt. Gemeinsam etwas ausprobieren, dafür trainieren und sich gegenseitig helfen, ist in die Probenarbeit eingeflossen.

Mit zum Konzept gehörte das aktive Vorprogramm, das bereits alle Kinder zu gemeinsamen Spielen zum Motto „echt stark“ animierte. In einer Erlebnislandschaft mit Großgeräten konnten die Kinder mutig sein oder auch einmal ihre Fähigkeiten bei Zirkusakrobatik ausprobieren. Natürlich gab es auch ein Fotoshooting mit Taffi.

Mit der Spendensammlung nach der Vorstellung wollte der TV 48 Coburg als Hauptorganisator eine Basis für weitere Programme mit Inklusion und Integration schaffen. „Die Idee, dass Kinder, egal mit welchen Voraussetzungen, gemeinsam Sport treiben können, soll nachhaltig weiterleben“, sagt der Vorsitzende des TV 48 Coburg, Gerhard Fleißner.

Der DTB-Kinderturnclub ist ein Gütesiegel des Deutschen Turnbundes, das nur unter bestimmten Voraussetzungen an Vereine vergeben wird. Für alle Kinder, die jetzt Interesse am Kinderturnclub bekommen haben, gibt es im Coburger Land den TV 48 Coburg und die SG Rödental mit einem starken Angebot.

#### Bildergalerie

Von der Kinderturn-Show gibt es viele tolle Fotos auf

[coburg.inFranken.de](http://coburg.inFranken.de)

### SPERRUNG

## Kanonienweg ab sofort nur einspurig Richtung Neustadter Straße befahrbar

**Coburg** – Pünktlich zum Start in die neue Woche hat die Stadt Coburg die Baustellensaison eröffnet. Am Morgen wurde der Kanonienweg einseitig Richtung Callenberger Unterführung gesperrt. Der Grund: Die Städtischen Werke (SÜC) wollen eine neue Fernwärmeleitung legen.

Die Folge war nicht zu übersehen: In der Mittagszeit bildeten sich in der Kasernenstraße lange Schlangen an den Ampeln.

Die Kosten der Baumaßnahme der Städtischen Werke wer-

den auf rund 200 000 Euro beziffert. Dafür soll das bestehende Netz im Kanonienweg erneuert und ausgebaut werden, um weitere Kunden im Coburger Norden anschließen zu können.

Neben dem Kanonienweg stadteinwärts sind auch die Rast- und die Blumenstraße von der Umleitung betroffen. Ein Abbiegen vom Kanonienweg in die Raststraße ist nicht möglich, es können lediglich Fahrzeuge von der Raststraße in den Kanonienweg fahren. Die Blumen-

straße wird zwischen Haus Nr. 18 und Kanonienweg voll gesperrt. Parallel zu diesen Arbeiten sollen Kanalschächte in der Lossau- und in der Callenberger Straße saniert werden. In der ersten Woche der Osterferien wird die Callenberger Unterführung zwischen dem 10. und dem 13. April stadteinwärts gesperrt.

Die Arbeiten im Kanonienweg soll bis zum 5. Mai abgeschlossen sein – rechtzeitig vor Beginn der Landesausstellung, die am 9. Mai in Coburg eröffnet wird. *ct*



Seit Montag gesperrt: Zufahrt zum Kanonienweg von der Thüringer Kreuzung aus *Foto: Jochen Berger*



Klettern, Turnen, Spaß haben – für Kinder mit und ohne Behinderung: Dieses Ziel verfolgte die DTB-Kinderturnshow, die in der Coburger Pestalozzihalle stattfand.



So viel ist in der Pestalozzihalle in Coburg selten los gewesen. 180 Kinder in zehn Gruppen haben eine fulminante Show mit Einlagen aus Kinderturnen, Tänzen und Akrobatik gezeigt.

Von Astrid Hess

**Coburg** – 700 Zuschauer haben die kleinen Akteure bei der Show in der Pestalozzihalle als kleine Künstler gefeiert. Die „DTB-Kinderturn-Show – echt stark!“ ist ein Projekt zur Umsetzung von Inklusion und Integration. Vom Deutschen Turnverband vor einigen Jahren entwickelt, hatte sie nun ihre Premiere in Bayern. Deshalb waren auch Vertreter des Bayerischen Turnverbands unter den Zuschauern: die Vizepräsidenten des BTV, Andy Krainhöfner und Uwe Schmidt. „Die Begeisterung der Kinder hat uns alle mitgerissen“, sagte Krainhöfner. „Die Vorführung war eine Werbung für das Kinderturnen. Der TV 48 Coburg kann auf die geleistete Arbeit stolz sein.“

Der TV 48 Coburg hatte die Show beim DTB entdeckt und sich passende Mitstreiter ins Boot geholt. Die Schirmherrschaft hatte dritter Bürgermeister Thomas Nowak übernommen. „Inklusion und Integration durch Sport ist eine tolle Sache“, lobte er. „Die Leistungen der Kinder haben mich begeistert.“

Die Gruppen kamen aus der Melchior-Franck-Grundschule, der Grundschule Ahorn – beide in Kooperation mit der Mauritiuschule –, der Grundschule Ketschenhof, dem Gymnasium Casimirianum, der SG Rödental, dem Coburger Kinder- und Jugendtheater und dem TV 48 Coburg. In den vergangenen drei Monaten hatten sich die

Kinder mit und ohne Handicap und ihre Betreuer viele Stunden lang auf die Aufführung vorbereitet, auch mit eigenen Ausschmückungen. Da wurde noch gebastelt und gemalt, damit auf der Bühne alles perfekt aussah – oder zumindest nahezu perfekt. Die Aufgabe „Inklusion und Integration“ wurde hervorragend umgesetzt. Es gab ein Stimmengewirr aus vielen Sprachen. Auch Kinder mit Handicap waren mit Begeisterung bei der Sache.

Was „stark sein“ heißt, das erklärten Taffi (Valentina Gaudiello), das Maskottchen des Kinderturn-Clubs, sowie Lena (Emma Sagasser) und Alex (Philipp Kecksel). Sie erzählten eine Geschichte über Miteinander, Mut und Vertrauen. Werte, die für die Entwicklung einer Persönlichkeit mit einem starken Selbstvertrauen wichtig sind. Die „Kinderturn-Show – echt stark!“ ist ein Kooperationsprojekt der Deutschen Turnerjugend (DTJ) und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Finanziert wurde sie in Coburg aus Mitteln des Bundesbildungsministeriums. Zum Konzept gehört das Vorprogramm, das Kinder zu gemeinsamen Spielen unter dem Motto „echt stark“ animierte. In einer Erlebnislandschaft mit Großgeräten konnten sie etwa ihre Fähigkeiten in der Zirkusakrobatik ausprobieren.

Mit der Sammlung von Spenden nach der Vorstellung will der TV 48 Coburg als Hauptorganisator eine Basis für weitere Programme mit Inklusion und Integration schaffen. „Die Idee, dass Kinder, egal mit welchen Voraussetzungen, gemeinsam Sport treiben können, soll nachhaltig weiterleben. Nachdem wir bereits im BLSV-Projekt ‚Integration durch Sport‘ aktiv sind, wollen wir in naher Zukunft auch Inklusion in unserem Kinderturnclub leben“, sagte TV-Vorsitzender Gerhard Fleißner.

## Turnen und Tanzen mit Taffi und Co



## Sorgen und Freuden der kleinen Kultur

„Vorsicht Schülerstrom“

Weniger Ausleihen in der Stadtbücherei, aber etwas mehr Besucher im Puppenmuseum. Beide Einrichtungen wollen auch heuer mit viel Engagement Akzente setzen.

Von Thomas Heuchling

**Coburg** – Coburgs Kulturlandschaft lebt nicht nur von den großen Einrichtungen wie dem Landestheater oder der Kunstsammlung der Veste. Auch kleinere Einrichtungen wie die Stadtbücherei oder das Puppenmuseum tragen zu Qualität und Quantität bei. Bei beiden gibt es Licht und Schatten. So nutzte Brigitte Maisch, Leiterin der Stadtbücherei, die Sitzung des Kultur- und Schulsenats um Defizite in ihrem Haus aufzuzeigen. „Ich bin nicht zufrieden und kann es auch nicht als gut verkaufen“, sagte Maisch zur Entwicklung der Ausleihzahlen. Die seien im vergangenen Jahr erneut rückläufig. Insgesamt komme man auf 159 208 entliehene Medien, aber 4,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Lediglich bei der „Onleihe“, dem Ausleihen von E-Books, habe es einen Zuwachs von 5,5 Prozent gegeben. Um dem Rückgang bei der Vor-Ort-Leihe entgegenzuwirken, sei es unter anderem nötig

die Aufenthaltssituation zu verbessern, erklärte Maisch und fügte an: „Büchereien sind inzwischen Orte des Verweilens.“

Sie bekräftigte ihre Forderung aus dem Vorjahr, endlich eine bauliche Verbindung der beiden Gebäudeteile in der Herrngasse 17 und 19 zu schaffen. Hoffnung mache ihr diesbezüglich ein vereinbarter Termin mit dem städtischen Hochbauamt. Durch einen Umbau sei auch eine Umstrukturierung der Abteilungen und neue Anordnung der Medien möglich, so Maisch. Auch den Traum eines Lese-Cafés, den sie bereits seit rund 20 Jahren hege, wiederholte die Leiterin erneut. Ein erster Schritt in diese Richtung sei, dass die „Coburg.Hotspots“, dass freie WLAN-Netz der Stadt, aus der Bücherei erreichbar sei.

Weitere Maßnahmen, die ihrer Ansicht dringend notwendig sind: der vielfach abgenutzte Bücherbestand müsse erneuert werden und es sei ein kleiner Raum für Veranstaltungen während der Öffnungszeiten nötig. „Es wird auch zunehmend von unseren Kunden negativ wahrgenommen, dass es seit Jahren

keine Veränderungen gibt“, hob Maisch hervor und trug an die Senatsmitglieder heran: „Wir brauchen einfach ein bisschen Geld.“ Trotz vieler unerfüllter Wünsche, gab es in 2016 eine große Investition. Eine Mediensicherungsanlage mit System zur Selbstausleihe wurde für rund 50 000 Euro angeschafft. 19 000 Euro davon übernahm der Freistaat Bayern. „Es ist aber keine Vollautomatisierung geplant“, so Maisch.

Auch das Angebot für Flüchtlinge habe man im vergangenen Jahr erweitert und sogar einen eigenen Bereich „Willkommen in Deutsch-

land“ geschaffen. Zum Angebot zählen Medien für Deutschlerner sowie Romane und Kinderbücher in arabisch, erklärte die Bücherei-Leiterin und ergänzte: „Wir feiern heuer auch noch ein Jubiläum. 50 Jahre Stadtbücherei in der Herrngasse. Es wird verschiedene Veranstaltungen geben.“

Grund zum Feiern gibt es in diesem Jahr auch im Coburger Puppenmuseum. Es besteht seit 30 Jahren.

„Deshalb haben wir ab März jeden 30. im Monat freien Eintritt“, sagte Museumsleiterin Christine Spiller.

Sie präsentierte dem Senat einen langsamen aber konstanten Anstieg der Besucherzahlen über die vergangenen drei Jahre. Im vergangenen Jahr kamen 4927 Menschen in den Öffnungszeiten und 1288 während der Coburger Museumsnacht. Der einstige Besuchergarant „Internationales Puppenfestival“ funktioniere hingegen nicht mehr. Während des Festes kämen immer weniger Besucher, erklärte Spiller und betonte: „Auf diese Veranstaltung kann man sich nicht mehr verlassen.“

Dass Puppensammler weniger und älter werden zeige auch ein anderes Phänomen. So bekomme das Museum wöchentlich ein bis drei Angebote von Nachlässen mit 100 bis 200 Puppen, so Spiller. Um neue Besuchergruppen zu gewinnen und mehr Service für das ältere Publikum zu bieten, habe das Museum verschiedene Neuerungen eingeführt: eine Krabbelecke, Wickeltische auf Damen- und Herrentoilette, Lesebrillen zum Ausleihen sowie eine bessere Bewerbung durch die neue Tourismusregion „Coburg.Rennsteig“. Das Lutherjahr mit der Bayerischen Landesausstellung in Coburg und den damit verbundenem Besucherzustrom möchte auch das Puppenmuseum nutzen. So zahlen Besucher der Landesausstellung nur den halben Ein-

tritt im Puppenmuseum. Zudem wird es ab Mai eine thematisch passende Ausstellung mit dem Titel „Spielzeug, Ritter, Burgen“ geben. Die Saison eröffnet Ende März die erste Schau der neuen Museumsvolontärin mit dem Titel „Vorhang auf! Theaterkulisser der Coburger Malerfamilie Brückner“.

Oberbürgermeister Norbert Tessmer attestierte dem Museum eine kreative, innovative und gut vernetzte Einrichtung zu sein und fügte ein Zitat aus einem der wichtigsten Fachmagazine an: „Das Coburger Puppenmuseum ist eines der besten Spezialmuseen Deutschlands.“

### In Kürze

● **Verschiebung Förderpreis:** Die Stadt Coburg wird in diesem Jahr keinen Förderpreis für junge Künstler auf dem Gebiet der Musik vergeben. Grund ist die enge Personalsituation in der städtischen Kulturabteilung.

● **Bildungskongress:** Am Dienstag 21. März, 13 bis 18 Uhr, findet im Kongresshaus im Rosengarten ein Bildungskongress statt. Dort sollen Perspektiven für Jugendliche ohne Ausbildung diskutiert und erarbeitet werden. Allein in Coburg gibt es jährlich 120 Jugendliche, die trotz verfügbarer Plätze keine Ausbildung haben.

**Coburg** – Nach Schulschluss ist in der Oberen Anlage Warten angesagt. Von der Steingasse kommend ist Rechtsabbiegen kurz nach 13 Uhr minutenlang kaum noch möglich, weil Schülerströme die Straße blockieren. Die CSU/JC-Fraktion hat jetzt einen Antrag an den Stadtrat gestellt mit dem Ziel, diesen Zustand mit einem elektronischen Leitsystem zu Schulbeginn und -ende zu beseitigen. In dem von Kurt Knoch und Maximilian Forkel unterzeichneten Antrag heißt es, die Verwaltung möge beauftragt werden, den rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Rahmen zu prüfen, wie Autofahrer dazu bewegt werden können, den Bereich Obere Anlage/Steingasse/Seidmannsdorfer Straße während der Stoßzeiten zu meiden. Die Möglichkeit zur Einrichtung eines solchen elektronischen Verkehrsleitsystems sollte auch bei der Fortentwicklung des Parkraumkonzeptes mit bedacht werden. Begründung: „Das alltägliche Verkehrschaos (...) stellt nicht nur ein nervenaufreibendes Übel, sondern vor allem auch eine Gefährdung der vielen Schüler dar, die dort zu Fuß unterwegs sind (...)“. Eine denkbare Umsetzung wären für die CSU/JC-Fraktion programmierbare Schilder, die gezielt außerhalb der Ferienzeiten Montag bis Freitag warnen „Vorsicht Schülerstrom bei Oberer Anlage! Ausweichroute empfohlen.“



„Er wird auch zunehmend von unseren Kunden negativ wahrgenommen, dass es seit Jahren keine Veränderungen gibt.“  
Brigitte Maisch, Leiterin Stadtbücherei